



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

Tätigkeitsbericht 2021

COVID19-Pandemie in Laos

Dank rigorosen Kontrollmassnahmen mit Grenzschiessungen, obligatorischen und überwachten Quarantänemassnahmen und zentralisierter Betreuung von SARS-CoV-2 Infizierten hatte Laos von März 2020 bis März 2021 nur total 57 positiv getestete Personen aufzuweisen. Nachdem ein erster kleiner Ausbruch im Zusammenhang mit dem laotischen Neujahr im April 2021 kontrolliert werden konnte, kam es im Rahmen des Ausbruchs der Pandemie mit der Delta-Variante in Thailand im Sommer zu einer erzwungenen Rückkehr von über 100'000 laotischen Gastarbeitern, wovon viele das Coronavirus trotz Überwachungs- und Quarantänemassnahmen mit ins Land einschleppten. Ab Juli kam es deshalb zu einem rasanten Anstieg der Fälle an COVID19 Betroffenen, erst in den Südprovinzen, dann in der Hauptstadt Vientiane und schliesslich auch im Norden und in Xiengkhouang. Dies führte schon bald zu einer ausserordentlichen Belastung der Gesundheitsinstitutionen. Zu Beginn waren die Betreuungs- und Quarantänevorschriften rigoros: Spitalpersonal, welches COVID19 Patienten betreute, wurde für 14-21 Tage im Spital kaserniert, anschliessend für 14 Tage zur Quarantäne verpflichtet, und konnte oft nur für eine Woche nach Hause zur Familie bis zum nächsten Einsatz! Erst mit Verzögerung kam es Ende Jahr zu einer Änderung der offiziellen Strategie und zu Erleichterungen dieser Isolationsregeln. So wurde auf die bis anhin angestrebte Null-COVID-Strategie im Lande verzichtet, und später auch auf die zentralisierte Isolation von Patienten in regulären und Notspitälern, indem die Selbstisolation zu Hause möglich wurde. Die medizinische Betreuung schwer kranker COVID19 Patienten brachte die Spitäler aber an Grenzen der Machbarkeit, war doch insbesondere die künstliche Beatmung in den meisten Spitälern nicht möglich, die Sauerstoffversorgung aus Druckflaschen logistisch sehr aufwendig und teuer.

Mindestens war das Personal bis zum Auftreten der Omikron-Variante gut geschützt: Laos hatte schon früh mit der Schutzimpfung von Spitalpersonal und exponierten Berufsgruppen begonnen, soweit dazu vom Ausland oder über die COVAX-Initiative gespendete Impfstoffe vorhanden waren.

1. Tätigkeiten im Partnerspital 2021

Aufgrund der seit März 2020 pandemiebedingt bestehenden Einreisebeschränkungen waren im ganzen Jahr 2021 keine Einsätze in Laos möglich. Alle Tätigkeiten des Vereins beschränkten sich deshalb auf die Unterstützung aus der Ferne, sei es mit finanziellen Unterstützungen für die Beschaffung von Schutzmaterial für das Spitalpersonal oder für fachliche Weiterbildungen in Laos oder im umliegenden Ausland, sowie auf die fachliche Beratung per Video in Fragen des Pandemiemanagements wie auch der Hilfe zur Lösung medizinischer Probleme.



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

Offizielles:

- Die Bauarbeiten zum Neubau und der Einrichtung eines 200-Bett Spitals im Rahmen der laotisch-vietnamesischen Kooperation, obwohl stark durch die Grenzschiessungen behindert, konnten im Verlauf des 2021 ein gutes Jahr später als vorgesehen abgeschlossen werden. Die offizielle Übergabe des Neubaus wie damit auch der Bezug und die Inbetriebnahme haben jedoch wegen der weiterhin geschlossenen Grenzen insbesondere zu Vietnam noch nicht stattgefunden.
- Ebenfalls von den Grenzschiessungen betroffen waren die durch die vietnamesische Regierung ausgerichteten Ausbildungsstipendien. Trotzdem konnte verschiedenes Personal Praktika unterschiedlicher Länge und Aus-/Weiterbildungen in Vietnam absolvieren, musste aber jeweils bei Grenzübertritt in beiden Richtungen je 3 Wochen in Quarantäne!
- Die Kontakte mit der seit Februar 2020 aktiven Spitalführung waren trotz Beschränkung auf schriftliche oder Video-Kontakte weiterhin ausgezeichnet. Die junge Internistin Dr. Noidavanh wurde neu als Leiterin der Infektiologieabteilung und damit mit der Betreuung von COVID19 Patienten bestimmt, was aufgrund ihrer ausgezeichneten Sprach- und Fachkenntnisse eine sehr produktive Zusammenarbeit ermöglichte.

Einsätze:

Es fanden 2021 keine Einsätze aus der Schweiz statt.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Total
Pflege, TOA	0	3.5	19	36.5	22	22	34.5	37.5	32	39	16		261.5
Ärzte	4	2	17	38	15.5	10	13	27.5	30	22	14		193
Labor	2	6	4	4	2	2	2	1	3	8	3		37
Physiotherapy		0	0	0	0	4	6	2	0	0	2		14
Andere	0	0	0	5	10	6	10.5	6	13	17	3		70.5
	6	11.5	40	83.5	49.5	44	66	74	77.5	80	38	0	576

Schwerpunkt Tätigkeiten 2021:

- Hilfe bei Patientenbetreuung: Wiederholt wurden in Spezialfällen Informationen und Ratschläge zur Betreuung einzelner Patienten per e-mail, WhatsApp oder Videoschaltungen ausgetauscht und Ratschläge zur Betreuung vermittelt.



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

- Fortbildungen per Zoom-Video: Ab September wurden bis Ende Jahr insgesamt 20 wöchentliche, 1.5-2 stündige Videofortbildungen zur verschiedensten Aspekten des Pandemiemanagements, zu Schutzmassnahmen und zu medizinischen Fragen, durchgeführt. Dabei konnte auch auf die Expertise und Mithilfe von spezialisiertem Personal aus dem KSW, wie zB aus der Physiotherapie, zurückgegriffen werden. Die Präsentation der Massnahmen und Erfahrungen, wie sie im KSW ergriffen und gemacht worden waren, gaben den laotischen Kolleginnen Sicherheit in der lokalen Adaptation, insbesondere bei Abweichung von äusserst restriktiven Regeln, wie sie teilweise von zentralen Gremien des Landes vorgeschrieben wurden. Auch konnte mit der Präsentation des relativ pragmatischen Umgangs mit SARS-CoV-2 Infizierten am KSW die zu Beginn übergrosse Angst des Spitalpersonals vor Ansteckung bei Patienten reduziert werden. Die Hinweise auf die Gefahr durch ungeschützte Kontakte mit anderem, unerkannt infiziertem Spitalpersonal, zum Beispiel beim gemeinsamen Essen, wurden aber erst nach Auftreten von Spitalausbrüchen wirklich wahrgenommen... Diese Videositzungen führten vor allem auch wegen des grossen Engagements von Douang Baumann und einer zweiten laotischen Ärztin mit ihrer simultanen Übersetzung aller Sitzungen zu einem grossen Interesse und Beteiligung von einem Dutzend Spitälern im ganzen Land, von der chinesischen bis zur kambodschanischen Grenze. Die Fortbildungen führten damit auch zu einer verstärkten Vernetzung sowohl mit anderen laotischen Spitälern als Xiengkhouang, wie auch mit anderen Organisationen, so zB der lokalen Vertretung der WHO.
- Weiterführung der Managementunterstützung der Laborleiterin mit Erstellung eines Jahresbudgets, Berechnung von Geräte- und Reagenzienkosten etc im Hinblick auf den Betrieb des neuen Spitalneubaus

Infrastrukturhilfe:

- Finanzierung des Kaufs von Schutzmaterial wie Spitalkleidung, Masken etc.
- Weiterführung Wartungsvertrag Waschmaschinen

Materialsendung:

- Verzicht auf eine Materiallieferung wegen der Unmöglichkeit zum Materialempfang vor Ort, jedoch Vorbereitung der nächsten Materiallieferung auf Anfang 2022

Englischunterricht:

- aufgrund der Pandemiemassnahmen war Präsenzunterricht sowohl im Spital wie auch Einzelunterricht an Sprachschulen nicht möglich.

Unterstützung Aus- und Weiterbildung (Stipendien)

Die finanzielle Unterstützung für Fachausbildungen wurde angesichts der wirtschaftlichen Schwierigkeiten im Land und der erfolgreichen Anmeldungen für entsprechende Curricula von Personal aus Xiengkhouang ausgebaut.



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

- sechsmonatiger Ausbildungskurs in Mikrobiologie in Thailand, hauptsächlich ermöglicht durch Unterstützung der britisch-laotischen Institution am Mikrobiologielabor im Universitätsspital Mahosot (Phommi SITTHATHIRAT)
- Fachärztinnenausbildung Pädiatrie (Dr. Mina SAYSAMPHANH, Vietnam; Dr. Sykhampai CHALANGMANGERN)
- Facharzt Ausbildung Anaesthesie / ICU (Dr. Vongphasert XIONG)
- Facharzt Ausbildung ORL (Dr. Khamphet VONGSOUVANH)
- Fachärztinausbildung Gynäkologie / Geburtshilfe (Dr. Maisee YAH)
- Spezialisierungsaufenthalte (Fellowship) in Vietnam ab Oktober 2021 in Neonatologie (Dr. Khamkhanxay NOUANTHASIM) respektive Viszeralchirurgie (Doctor. Khamhou BOUNPHAMALA)
- Masterstudium in Pflegewissenschaft in Südkorea (Syamphone PHONESAVAN)
- Fachhochschule Bachelor Pflege (Keomanivanh LAMDARKA)
- Zertifizierungsausbildung Pflege (Khonesavanh NANTHAVONG, Pflegeleitung ER)

Die Zuteilung von Stipendien wird von unserer Seite weiterhin an überdurchschnittliches Engagement, Wissen und Können sowie Zusammenarbeit mit den Schweizer Teams geknüpft. Dabei wird auch die finanzielle Situation der Familien der Kandidatinnen berücksichtigt und bei "reichen" Familien trotz beruflicher und persönlicher Qualifikation Zurückhaltung geübt. Dies wird mit dem Sprechen von Prämien für den erfolgreichen Abschluss sowie Unterstützung von Englischunterricht kompensiert.

Die Ausrichtung von Stipendien mit Berücksichtigung von überdurchschnittlichen Qualifikationen und Verhalten entspricht nicht dem laotischen System einer allgemeinen Gleichbehandlung und hat deshalb auch dieses Jahr wieder zu Neid und damit Erklärungsbedarf geführt. Auch konnten aufgrund der fehlenden Kontakte vor Ort kaum neue Kandidatinnen oder Kandidaten für Stipendien beurteilt werden, was zur Ungleichbehandlung der Jahrgänge führt und eventuell Nachholbedarf auslösen wird.

Da die Rückkehr von Personal ins Spital nach höherer Fachausbildung über die Jahre einen markanten Qualitätsanstieg in der medizinischen Fachkompetenz und damit Betreuung der Patientinnen gebracht hat, sind wir weiterhin vom nachhaltigen Wert dieser Unterstützung überzeugt. Weil aber die finanziellen Mittel nicht für alle potentiellen Interessierten reichen, werden wir weiter versuchen, Exzellenz zu berücksichtigen und damit versuchen, eine entsprechende Entwicklung im Spital in der Personalselektion mit zu beeinflussen.

Trotz aller Einschränkungen, des Fehlens von Einsätzen vor Ort und der ausschliesslich virtuellen Kontakte zeigen die Verantwortlichen in Spital wie auch Provinzregierung weiterhin ein uneingeschränktes Interesse und Unterstützung für unsere Tätigkeit, die dankbar anerkannt und deren Fortführung ausdrücklich weiter gewünscht wird. Die Videofortbildungen fanden sogar die persönliche Beachtung und Verdankung durch den laotischen Gesundheitsminister.



Verein Spitalpartnerschaft

Phonsavan (Laos) & Kantonsspital Winterthur

2. Tätigkeiten im KSW

Die Pandemierestriktionen verhinderten auch viele der vorgesehenen Aktivitäten im KSW, so die Durchführung von Stammtischen mit Erfahrungsaustausch von Einsatzleistenden mit Interessentinnen, oder die geplante Präsenz an Weihnachtsapéros des Personals. Es wurde versucht, die Informationsmöglichkeiten über die elektronischen und sozialen Medien zu intensivieren, wofür wir auf die tatkräftige Unterstützung der Kommunikationsabteilung zählen konnten. Die neu gestaltete Webseite, welche unsere Tätigkeit in informativer und ansprechender Form widerspiegelt (www.ksw-laos.ch), fand regelmässige Beachtung, wie auch die Berichte in der Personalzeitung und über die sozialen Medien.

Erneut fand die kulinarische Lao-Woche im Personalrestaurant Ende Jahr grossem Zuspruch, und dies trotz der coronabedingten Personeneinschränkungen. Auf Initiative der Personalkommission konnte das Personal mit dem Verzicht auf das traditionelle Weihnachtsgeschenk den dafür vorgesehenen Beitrag an das Laosprojekt spenden – es kam so ein ausserordentlicher Spendenbeitrag von 45'000.- Franken zusammen! Allen Spenderinnen und Spendern sei hier ein grosser Dank ausgesprochen!

3. Materialsendungen

2021 fand keine Materiallieferung statt, das dafür vorgesehene Material wurde transportbereit verpackt und letztlich in den ersten Januarwochen 2022 verschickt.

4. Vorstand und Generalversammlung

Der Vereinsvorstand traf sich nur zu einer Sitzung im Rahmen der Generalversammlung, zum Teil mit Videobeteiligung. An der Generalversammlung vom 27. September nahmen eine beschränkte Anzahl Personen vor Ort im KSW, andere Mitglieder per Video teil. Ebenfalls zugeschaltet war die geschlossene Spitaldirektion unseres Partnerspitals, inklusive der zwei früheren Direktoren, und obwohl dies eine Präsenz im Spital kurz vor Mitternacht bedeutete!

5. Andere Tätigkeiten

2021 hat Larissa Slater die administrativen Arbeiten für unsere Tätigkeiten übernommen und damit den Vorstand stark entlastet. Mit dieser Übernahme ist auch die Kontinuität des Wissens um administrative Abläufe gesichert, insbesondere auch später im Umgang den laotischen Behörden.

25.04.2022 / J. Gubler